



Waren sehr eng miteinander verbunden: Christine Kaufmann und ihr Bruder Hans-Günther
Foto: Schneider-Press

Film über Christine Kaufmann

Ihr Bruder Hans-Günther verrät in der **tz**: „Ein poetischer Blick auf ihr Leben“

Es war eine so schöne Idee: Zwei Tage vor ihrem plötzlichen Zusammenbruch sprach **Christine Kaufmann** († 72) mit ihrem Bruder Hans-Günther über einen gemeinsamen Film. „Es sollte ein poetischer Blick auf ihr Leben werden“, schreibt **Hans-Günther Kaufmann** der *tz*. Der Titel: *Enfin chez moi*, zu deutsch: *Endlich bei mir*.
Denn genau dieses bei sich sein ist es, was die Schauspielerin in den letzten Jahren aus-

machte. Den Glamour, die Oberflächlichkeit, der schöne Schein – das alles hat sie in Hollywood und später wieder in Deutschland lange bedient, aber auch durchschaut. Für sie zählte die Familie „als Urkern sozialen Verhaltens“, so Kaufmann. „Christine wollte und konnte es bei sich aushalten“, so der Bruder. „Allein sein, ohne einsam zu sein. Sie wollte bei sich wohnen. Ich bin mir sicher, dieser Wunsch ist ihr

jetzt erfüllt – auch ohne das ein Film dies dokumentiert.“
Doch mit dem Tod der berühmten Schauspielerin, die am 28. März auf Grund ihrer Leukämie-Erkrankung für immer die Augen schloss, ist die Idee nicht vom Tisch. „Über einen Dokumentarfilm denken eine Produzentin, ein Sender und ich nach – ob und wann steht noch in den Sternen.“ Jetzt meldete sich auch Kaufmanns Enkelin Elizabeth

„Lizzy“ Curtis (Tochter von Kaufmann-Tochter **Alexandra**) zu Wort, die nicht an der Trauerfeier in München teilgenommen hatte.
Sie lebt als Künstlerin unter dem Namen Elizabeth Blue in Oregon. Auf Facebook zitiert sie aus Kaufmanns Lieblingsbuch *Der Gott der kleinen Dinge*: „Alles kann sich an einem Tag ändern (...) Sie hat einen erstaunlichen Beitrag für uns alle geleistet.“

Vorsicht, Klatsch!



Staatsbank: 100 Gäste bewundern Michelangelos Fresken

Göttliche Vernissage



Nachbildung: Schauspieler **Adrian Can** mit Freundin **Petra Gebhard**
Fotos: Heinz Weißfuß (6)

Mini-Klatsch

Happy End bei Schauspieler **Ben Affleck** (44) und **Jennifer Garner** (44)? Wie das *OK!*-Magazin berichtet, soll ein Insider verraten haben: „Jennifer hat Ben vor Kurzem informiert, dass sie mit Zwillingen schwanger ist. Das Gerücht ging unter ihren Freunden schon seit ein paar Wochen um.“ Garner sei geschockt gewesen, als der Arzt sie informiert habe, dass er zwei Herzschläge hört. Afflecks Reaktion auf die Neuigkeiten sei ein „Versprechen gewesen, sein Trinken ein für alle Mal unter Kontrolle zu bekommen“. Der Oscargewinner soll auch offiziell wieder in die Familienvilla in Pacific Palisades eingezogen sein. Laut Freunden plant das Paar sogar, sich an seinem 12. Hochzeitstag am 29. Juni noch einmal das Jawort zu geben.
Fotos: dpa (2), AFP



Er soll ein Lügner sein: Schauspieler **Alec Baldwin** (59). Das behauptet ein Produzent. Hintergrund sind die Memoiren des Hollywoodstars, in denen er sich über seine kontroverse Rolle 2006 im Film *Mein erster Mord* äußert. Er behauptet nämlich, nicht gewusst zu haben, dass sein Co-Star **Nikki Reed** erst 16 war: „Ich war damals 47 und wusste nicht, wie alt Nikki ist. Als ich es erfahren habe, waren die Liebesszenen schon abgedreht und ich habe den Produzenten rundgemacht.“ Dieser Version der Ereignisse widerspricht der damalige Produzent energisch. Auf Twitter schießt **Dana Brunetti** gegen Baldwin: „Alec wusste damals nur zu gut, dass Nikki erst 16 war. Sie war bei derselben Agentur wie er und er hatte sie unter vier Schauspielerinnen selbst ausgesucht.“



Die Nachricht schlug vor zwei Jahren ein wie eine Bombe: US-Schmusesänger **Barry Manilow** (73, *Mandy, Copacabana*) ist schwul und hat heimlich seinen Lebensgefährten geheiratet. Doch der Sänger schwieg, wie er es schon sein ganzes Leben getan hatte, wenn es um seine Sexualität ging – bis jetzt. Im Magazin *People* enthüllt die Musiklegende, dass sein Ehemann **Garry Kief** bereits seit 39 Jahren sein Lover ist: „Es ist das erste und das letzte Mal, dass ich darüber rede. Ich habe schon immer meine Privatsphäre geschätzt und hatte Angst, dass ich meine Fans enttäuschen würde.“ Der als Barry Alan Pincus geborene Manilow hatte seine große Zeit in den 70er-Jahren – und damals eine große weibliche Fangemeinde.



Begeistert: Anwältin **Sabina Frohwitter** und Society-Lady **Bärbel Bagusat** (li.)



Die Hellebarde fest im Griff: **Jovi Graf** mit **Sophia Gräfin von Schaesberg** (Bild oben) und **Promi-Wirt Ugo Crocamo** mit der Garde

Wer kennt sie nicht, Michelangelos weltberühmte Fresken in der Sixtinischen Kapelle in der ewigen Stadt? Doch so weit muss man jetzt nicht mehr pilgern – in München, in der Bayerischen Staatsbank (Kardinal-Faulhaber-Straße), leuchten jetzt für drei Monate des Künstlers nackte Leiber – wie die Erschaffung Adams durch Gottvater, zweifellos der am meisten reproduzierte Ausschnitt aus dem Deckenfresko.
Und so hängt die Erschaffung Adams auch an prominenter Stelle in der Ausstellung. Es sind 34 riesige Fotografien der Fresken, einst aufgenommen vom Wiener Fotokünstler **Erich Lessing**. Die Idee dazu hatten die Brüder **Gabriel** und **Beau Ioana**, die zur Vernissage am Mittwochabend rund 100 Gäste baten.
„Das ist ja eine großartige Idee, Kunst auf diese Art den Menschen näherzubringen“, begeistert sich Anwältin **Sabina Frohwitter**, die mit ihren Kindern **Julia** und **Clemens** im vergangenen Jahr die Sixtinische Kapelle besucht hat.
Gerade erst aus Rom zurück ist Immobilienberater **Joseph Graf von Schaesberg** mit Ehefrau **Sophia Luise**. Auch sie stellten sich mit Hunderten Touristen an, um

wenigstens einmal einen kurzen Blick in die kunsthistorische Schatzkammer zu werfen. „Es war interessant, aber hier ist es informativer“, findet der Graf. „Hier ist man ganz nahe dran.“
Kein Wunder, dass die Idee für diese Ausstellung den Brüdern **Ioana** in Rom kam, wo nicht einmal der Papst so nahe an die Fresken rankommt. Auf den XL-Fotos dagegen ist jedes Detail zu erkennen. Und das wollen alle sehen: „Nach den großen Erfolgen in Montreal, Dallas und Wien, wo wir ungeahnte Besucherzahlen hatten, gehen wir jetzt europaweit auf Tournee“, verspricht **Beau Ioana**, der aus seiner Wahlheimat Los Angeles ange-reist war. „Wir haben uns die Lizenz zur Vermarktung für



Ioana, der aus seiner Wahlheimat Los Angeles ange-reist war. „Wir haben uns die Lizenz zur Vermarktung für

15 Jahre gesichert.“ Nur einer konnte nicht dabei sein: Oberbürgermeister und Schirmherr **Dieter Reiter** sagte ab, dafür führte Kunsthistoriker Professor **Ulrich Pfisterer** in die Philosophie und die Arbeitsweise des Ausnahme-Künstlers ein.
Beeindruckt von den Kunstwerken zeigten sich u.a.: Verleger **Hendrik teNeues**, selbst Herausgeber vieler Kunstbücher, „aber die Sixtinische Kapelle war noch nicht dabei“. Auch dabei: Dr.med. **Bärbel Bagusat** („In Rom sieht man alles nur verschwommen, hier sind alle Werke klar zu erkennen“), Moderatorin **Uschi Dämmrich zu Lutitz**, die befürchtet, das die Menschenmassen in Rom die Kapelle und Fresken auf die Dauer schädigen.
LINDA VON BECK



Die Initiatoren **Beau** (li.) und **Bruder Gabriel Ioana** posieren mit der Garde am Eingang der Sixtinischen Kapelle